

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 142 (2016)  
**Heft:** [7-8]: Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur - Ingenieurbau

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Kessler, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Titelbild

Hangsicherung durch Tiefenanker zwischen Thusis und Tiefencastel.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen alle Fotos in diesem Heft von der HTW Chur.

# Editorial

Text: Prof. Jürg Kessler, Rektor HTW Chur,  
juerg.kessler@htwchur.ch

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur bietet den Studiengang Ingenieurbau/Architektur mit der Vertiefungsrichtung Bauingenieurwesen aus Überzeugung und aufgrund des hohen regionalen Bedarfs an ausgezeichneten Fachkräften an. Mit Begeisterung zeigen wir unseren Studierenden die faszinierenden Werke der Bauingenieurskunst in Graubünden – etwa die Salginatobelbrücke von Robert Maillard, Christian Menns Sunnibergbrücke, die Brücken des Flimser Wasserwegs von Jürg Conzett oder die Albula-Bahnlinie der Rätischen Bahn, die UNESCO-Weltkulturerbe ist. In Graubünden baut man auch heute für die Zukunft. Das Strassennetz wird ausgebaut und saniert, talüberspannende Brücken erschliessen Täler im technisch herausfordernden alpinen Umfeld.

Wir leben in einem Kanton, in dem die Bauingenieurinnen und Bauingenieure mit ihren Werken die Landschaft prägen. Sie müssen sich bewusst sein, dass gestalterisches Gespür und entsprechende Fähigkeiten einen persönlichen Mehrwert im Bauingenieurwesen darstellen; nur so können ihre Bauten die Schönheit der Landschaft unterstützen. Um bei Hochbauprojekten optimal beraten zu können, müssen Bauingenieurinnen und Bauingenieure auch die Sprache der Architektur verstehen.

Deshalb bietet die Bündner Fachhochschule einige wichtige Module gemeinsam mit den Architekturstudierenden an – ein in der Schweiz einmaliger Ansatz. Dies geschieht gegen Ende des Studiums, damit sowohl die Architektur- als auch die Bauingenieurstudierenden in ihrem Fach bereits profiliert sind und vom gemeinsamen Unterricht vertieft profitieren können. So können sich die Studierenden aus beiden

Fachrichtungen gegenseitig in den Arbeiten unterstützen. Im Ingenieurbaustudium an der HTW Chur werden sie zusätzlich zu den fachtypischen Modulen mit den Besonderheiten des Bauens im alpinen Raum geschult. So erhalten die Absolventinnen und Absolventen zwei Zusatznutzen: Einerseits erwerben sie Know-how im Bauen im alpinen Raum, der sich durch einen meist schwierigen Baugrund und grosse Temperaturdifferenzen auszeichnet. Andererseits lernen sie die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus Architektur und Ingenieurwesen.

Gerade der letzte Zusatznutzen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Als ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung des Flughafens Zürich und Gesamtprojektleiter der fünften Ausbautappe in der Ausführungsphase spreche ich aus Erfahrung: Durch die interdisziplinär zusammengesetzten Projektmanagementteams aus Ingenieuren und Architektinnen konnten die jeweiligen Projekte effektiv und effizient gelöst werden. In allen komplexen Bauprojekten, in denen Architekten und Bauingenieurinnen zusammenarbeiten, ist es wichtig, dass sich die beiden Berufsgattungen verstehen. HTW-Absolventinnen und -Absolventen üben dies bereits im Studium.

Die angehenden Bauingenieurinnen und Bauingenieure werden künftig eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft übernehmen. Sie stehen für Präzision, Solidität, Sicherheit; bei der Mitgestaltung der Landschaft übernehmen sie Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Dadurch erlangen sie eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung. An der HTW Chur erhalten sie ein professionelles, praxistaugliches Rüstzeug mit Zusatznutzen – für eine interessante Berufung.